

URL: <http://www.swp.de/3315849>

Autor: BETTINA VERHEYEN, 04.07.2015

Hörsaal statt Freibad

GEISLINGEN AN DER STEIGE: In der ersten von vier Vorlesungen der Geislinger Kinderhochschule ging es theoretisch um einen Ansatz der Entwicklungspädagogik und ganz praktisch um das Tier im Menschen. Rund 20 kleine Studenten hörten zu.



In jedem Mensch stecken Tiere, nämlich unter anderem Fisch, Frosch, Löwe und Affe - das erklärt Professorin Barbara Kreis-Engelhardt in der ersten Vorlesung der Geislinger Kinderhochschule. Fotograf: Markus Sontheimer

Mal so richtig die Sau raus lassen? Nee, nee, damit hatte die Vorlesung mit dem Thema "In jedem steckt ein wildes Tier" nichts zu tun. Vielmehr versuchte die Wirtschaftsprofessorin Barbara Kreis-Engelhardt ihrem sehr jungen, durchaus interessierten Publikum im Gebäude der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) gegenüber dem Geislinger Bahnhof einen Ansatz der Entwicklungspädagogik nahe zu bringen. Die Theorie, die dahinter steckt; die Folgerungen daraus; der Nutzen, den man daraus ziehen kann.

Dazu präsentierte die Dozentin via Power Point jede Menge Beispiele und ließ die Kinder am Ende die Methode

am eigenen Leib erfahren. Das alles in einer Dreiviertelstunde - also nichts für Faultiere, um beim Thema zu bleiben.

Zunächst galt es, sich eine Vorstellung von dem Begriff "Entwicklung" zu machen und die sieben Stufen kennenzulernen, die der sogenannten Evolutionspädagogik zugrunde liegen. Kreis-Engelhardt erklärte dies schön anschaulich, für jede Stufe hatte sie ein kleines Plüschtier dabei: Als erstes zeigte sie den Fisch, es folgten ein Frosch als Amphibie, eine Schildkröte als Tier mit Wirbelsäule, ein Löwe als Säugetier, ein Affe als Tier, das vom Boden in die Bäume gelangte. Aus den Tieren entwickelte sich der Urmensch und schließlich der Mensch. Den stellte bei Kreis-Engelhardt ein giftgrünes Monster dar. "Die sind alle in mir", machte die Dozentin den Kindern klar und deutete nochmal auf die Plüschtier-Parade.

Um ihren Zuhörern bewusst zu machen, was ihnen diese Erkenntnis nutzen kann, besprach Kreis-Engelhardt als nächstes das Phänomen "Stress": Den kennen schon Kinder - als Stress mit dem Freund, bei den täglichen Hausaufgaben oder vor Prüfungen. Im Stress zu sein, dahinter stecke ein Urinstinkt, so die Dozentin weiter. Der Impuls laute: "Ich muss überleben." Und dazu stehen Mensch und Tier drei Strategien zur Verfügung: kämpfen, flüchten, sich tot stellen. Wer bei Stress kämpft, wird aggressiv, wer flüchtet, der träumt, trödeln oder sucht nach Ausreden, und wer sich tot stellt, der resigniert, hat null Bock auf gar nichts.

Um gar nicht erst in Stress zu kommen, ist es laut der Evolutionspädagogik wichtig, dass zum Beispiel dem Fisch im Menschen seine beiden Pole (Ruhe - Bewegung) zur Verfügung stehen; genauso der Amphibie (Rückzug - Neugier), dem Wirbeltier (inhalten - loslegen) und so weiter. Bei Problemen mit der Konzentration, bei Wut, sogar bei Lese- oder Rechenschwäche - bei "Blockaden", wie Kreis-Engelhardt es nannte - sei auf einer der Entwicklungsstufen etwas nicht im Gleichgewicht.

Sie zeigte den Kindern Bilder von Übungen, die solche Blockaden lösen sollen: sich auf dem Boden hin- und herrollen, auf bestimmte Weise krabbeln und anderes.

Zum Schluss forderte Barbara Kreis-Engelhardt die Kinder auf, über ihre Blockaden zu sprechen, um etwas darüber zu erfahren. "Ich träume ganz oft im Unterricht", gestand ein Mädchen, worauf die Professorin meinte: "Dann hast du die Schildkröte in dir. Das Innehalten kannst du ganz gut, nur mit dem Loslegen hapert es noch." Ein Junge verriet: "Ich bin oft ungeduldig." Die Dozentin erklärte: "Dann steckst du im Affen fest", spornte ihn aber auch an: "Sei stolz, dass der Impuls in dir steckt."

Nach 45 Minuten, die die "Musterschüler", wie Kreis-Engelhardt sie genannt hatte, trotz Freibad-Wetter und ohne Blockaden durchgestanden hatten, endete die erste Vorlesung der Kinderhochschule. Zuhause erzählte das eine oder andere Kind sicher davon, wer in der Familie gerade in welchem Tier feststeckt.

Die weiteren Vorlesungen

7. Juli Bei Professorin Dr. Christiane Flemisch heißt es "Salut, ça va?" Die kleinen Studenten erfahren, wie Deutschlands Nachbarn, die Franzosen, sprechen und leben. Französischkenntnisse sind keine Voraussetzung.

9. Juli "Was haben Heuschrecken und fleißige Bienen mit Firmen zu tun?" - diese Frage beantwortet Professor Dr. Dr. Dietmar Ernst. Er erklärt die Bedeutung von Finanzinvestoren für Unternehmen.

14. Juli Professor Dr. Joachim Reinert lüftet das Geheimnis um die "Kryptografie" und erklärt, wie Geheimes geheim bleibt.

Organisatorisches Die Kinderhochschule ist eine gemeinsame Veranstaltung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt und der GEISLINGER ZEITUNG. Alle Vorlesungen beginnen um 17 Uhr im Raum 112 in der Geislinger Bahnhofstraße 37 und dauern 45 Minuten. Der Eintritt kostet einen Euro. Karten für die Vorlesungen gibt es bei der GZ, Hauptstraße 38.

SWP

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm